

PRAKTISCHE HEILIGUNG – Teil 5

Übersetzung des Buches von C.J. Ryle „Holiness“

HEILIGUNG – Teil 3

3. Worin sich das Gerecht-gemacht-Werden von der Heiligung unterscheidet und inwieweit sie im Einklang stehen

Dieser Zweig unseres Themas ist von höchster Bedeutung, obwohl ich befürchte, dass Du das vielleicht nicht so siehst. Ich werde es zwar nur kurz behandeln, aber ich wage es nicht, es auszulassen. Viel zu viele Christen neigen dazu, geistliche Dinge nur oberflächlich anzuschauen und streiten sich über Kleinigkeiten, die nicht von Belang sind. Aber wenn Du wirklich an Deiner Seelenentwicklung interessiert bist, solltest Du genau zwischen den biblischen Begriffen unterscheiden können. Das gilt ganz besonders für unser Thema „Praktische Heiligung“.

Das Gerecht-gemacht-Werden und die Heiligung sind zwei unterschiedliche Dinge, was wir immer beachten sollten. Dabei gibt es allerdings Punkte, bei denen beide Begriffe übereinstimmen und Elemente, die sich voneinander unterscheiden. Wir wollen jetzt zunächst versuchen herauszufinden, inwieweit sie im Einklang stehen.

a)

Beides sind Gnadengeschenke Gottes, wenn Gläubige gerecht gemacht oder geheiligt werden.

b)

Beides sind Elemente von dem großen Erlösungswerk, welche Jesus Christus als Teile des ewigen Bundes mit Seinem Volk in die Hand nimmt. Jesus Christus ist der Lebensbrunnen, aus dem sowohl Vergebung als auch Heiligung fließen. Von daher gehen Vergebung und Heiligung allein von Jesus Christus aus.

c)

Beide Elemente können in einer Person in Erscheinung treten. Eine geheiligte Person ist auch gleichzeitig gerecht gemacht worden und umgekehrt. Gott bringt beide Elemente zusammen, so dass sie nicht mehr voneinander getrennt werden können.

d)

Das Gerecht-gemacht-Werden und die Heiligung beginnen zur selben Zeit. In dem Augenblick, an dem eine Person gerecht gemacht wird, fängt auch die Heiligung an. Sie mag dabei nichts spüren; dennoch ist das eine biblische

Tatsache.

e)

Beide Elemente sind für die Erlösung notwendig. Ein gläubiger Christ kann nur dann in den Himmel kommen, wenn er:

- Ein erneuertes Herz hat
- Sündenvergebung erlangt hat
- Die Gnade des Heiligen Geistes empfangen hat
- Vom Blut von Jesus Christus reingewaschen wurde
- Schon hier auf der Erde für die ewige Herrlichkeit angepasst wurde
- Schon hier auf der Erde auf seine Aufgaben in der Ewigkeit vorbereitet wurde

Das Eine ist dabei genauso notwendig wie das Andere.

Das sind die Punkte, in denen das Gerecht-gemacht-Werden und die Heiligung übereinstimmen.

Nun wollen das Bild umkehren und uns anschauen, worin sie sich unterscheiden:

a)

Durch die Gerechtigkeit von Jesus Christus kann ein Mensch vor den Augen des himmlischen Vaters gerecht gemacht werden. Durch die Heiligung wird der Gläubige tatsächlich in seinem Inneren gerecht gemacht, obwohl das auch nur bis zu einem gewissen Grad der Fall sein kann, je nachdem, inwieweit der Gläubige diesen Heiligungsprozess zulässt.

b)

Die Gerechtigkeit erlangen wir nicht aus uns selbst, sondern NUR durch die ewige vollkommene Gerechtigkeit unseres großen Vermittlers Jesus Christus, die uns durch unseren Glauben an Ihn als unsere eigene angerechnet wird. Dies geschieht durch den Heiligungsprozess, den der Heilige Geist in Gang setzt, wobei unsere Schwächen und Unvollkommenheiten Schritt für Schritt bereinigt werden.

c)

Bei dem Gerecht-gemacht-Werden spielen unsere eigenen Werke überhaupt keine Rolle. Dazu reicht einzig und allein der Glaube an Jesus Christus. Bei der Heiligung sind unsere eigenen Werke von sehr großer Bedeutung. Der himmlische Vater erwartet da von uns, dass wir bei dem Heiligungsprozess

- Mitkämpfen

- Wachsam sind
- Beten
- Die Heiligung kontinuierlich anstreben
- Heilungsschmerzen ertragen
- Aktiv mitarbeiten

d)

Das Gerech-t-gemacht-Werden ist ein vollkommen abgeschlossenes Werk, und ein Mensch, wird in dem Moment, in dem er an Jesus Christus als seinen HERRN, Erretter und Erlöser glaubt, vollständig gerecht gemacht. Die Heiligung dagegen ist ein unvollständiges Werk, wobei es auf die Bereitschaft und den Willen ankommt, inwieweit der Gläubige sich heiligen lässt. Dieser Prozess wird erst im Himmel vollständig beendet.

e)

Beim Gerech-t-gemacht-Werden gibt es kein Wachstum. Ein Mensch kann bis in alle Ewigkeit nicht gerechter gemacht werden als er in der Stunde, in der er durch Glauben zu Jesus Christus gekommen ist, gemacht wurde. Die Heiligung ist ein ganz wichtiger Entwicklungsprozess, wobei der Mensch, während er noch auf der Erde lebt, sofern er aktiv mitarbeitet, geistlich ständig wächst.

f)

Bei dem Gerech-t-gemacht-Werden geht es insbesondere um die Person, ihren Stand aus der Sicht Gottes und um die Befreiung von der Sündenschuld. Bei der Heiligung geht es speziell um unser Wesen und um die moralische Erneuerung unserer Herzen.

g)

Das Gerech-t-gemacht-Werden verschafft uns den Zugang zum Himmel. Die Heiligung legt unsere Tauglichkeit für den Himmel fest und bereitet uns auf unsere Aufgaben in der Ewigkeit vor.

h)

Das Gerech-t-gemacht-Werden ist ein Wirken Gottes AN uns und ist schwer von Seinen anderen Werken zu unterscheiden. Die Heiligung ist das Wirken Gottes IN uns, das äußerlich in Form von Manifestationen von den anderen Menschen gesehen werden kann.

Ich empfehle Dir, über diese Unterschiede gründlich nachzudenken. Ich bin davon überzeugt, dass einer der Hauptgründe für die geistliche Finsternis und das Unbehagen, welches viele wohlgesinnte Menschen gerade im Zusammenhang mit der Religion empfinden, der ist, dass sie das Gerech-t-gemacht-Werden und die Heiligung nicht richtig differenzieren. Wir müssen

dafür sorgen, dass unser menschlicher Verstand diese beiden Dinge richtig unterscheidet. Sie dürfen nicht voneinander getrennt werden. Denn jeder, der das eine Element hat, hat auch gleichzeitig das andere.

Nun bleibt mir zu diesem Punkt unseres Thema nur noch, wieder ein paar klare Worte im Hinblick auf die Anwendung zu sagen. Wir haben bereits das Wesen und die sichtbaren Zeichen der Heiligung behandelt.

Nun geht es um die Frage, welche praktischen Auswirkungen das ganze Thema auf unseren menschliche Geist hat.

1.

Zunächst müssen wir uns den gefährlichen Zustand bewusst machen, in dem sich viele Menschen befinden, die vorgeben, „Christen“ zu sein.

Hebräerbrief Kapitel 12, Vers 14

Trachtet eifrig nach dem Frieden mit jedermann und nach der HEILIGUNG, ohne die niemand den HERRN schauen wird.

Wie viele Dinge werden im Namen der christlichen Religion getan, die vollkommen wertlos sind. Wie viele Kirchgänger und Gemeindebesucher befinden sich auf dem breiten Weg der in die Verdammnis führt! Diese Vorstellung ist schrecklich, niederschmetternd und überwältigend. Oh, wenn doch nur mehr Prediger und Lehrer ihre Augen öffnen und den Seelenzustand der Menschen, denen sie dienen, sehen würden! All diese Menschen sollten vor dem kommenden Zorn Gottes errettet werden!

Wenn nicht-geheiligte Seelen entrückt und in den Himmel eingehen könnten, wäre die Bibel falsch. Doch die Bibel ist wahrhaftig und kann nicht lügen! Das Ende wird kommen!

2.

Wir müssen selbst bei dem Heiligungsprozess mitwirken und an unserem Seelenzustand arbeiten. Wir dürfen solange nicht ruhen, bis wir selbst das Gefühl haben und wissen, dass wir „geheiligt“ sind. Dazu müssen wir unsere Neigungen, Entscheidungen und Vorlieben genau überprüfen. Das ist das Wichtigste dabei. Es hilft wenig, wenn wir nur wünschen und hoffen, dass wir bestimmte Dinge vor unserem Tod erreichen. Wir sollten uns immer wieder fragen, wo wir im Augenblick stehen. Was tun wir gerade? Sind wir geheiligt oder nicht? Wenn nicht, dann ist das unsere eigene Schuld.

3.

Wenn wir geheiligt werden wollen, muss unser Lebenskurs klar und gerade sein und mit Jesus Christus beginnen. Wir kommen im Glauben als Sünder zu Ihm, bereuen unsere Missetaten aufrichtig und übergeben Ihm unsere

Seele, damit Er uns Vergebung und Frieden geben und uns mit dem himmlischen Vater aussöhnen kann. Dazu müssen wir uns voll und ganz in die Hände von Jesus Christus begeben, so wie wir dies auch bei einem guten Arzt tun, den wir aufsuchen. Wir müssen den himmlischen Vater um Gnade und Barmherzigkeit bitten. Wir verlassen uns dabei nicht mehr auf Menschenworte, sondern hören und folgen nur noch den Anweisungen des Heiligen Geistes, Der in uns wohnt.

Somit ist der erste Schritt zum Gerecht-gemacht-Werden und zur Heiligung der, im Glauben zu Jesus Christus zu kommen. Erst nachdem Er uns das ewige Leben gewährt hat, können wir mit dem geistlichen Dienst beginnen.

4.

Wenn wir in diesem Heiligungsprozess geistlich wachsen und immer mehr geheiligt werden wollen, müssen wir kontinuierlich so weitermachen, wie wir angefangen haben. Dazu gehört es, immer weiter den Anweisungen von Jesus Christus, wie sie uns in der Heiligen Schrift gegeben sind, Folge zu leisten und unsere Liebesbeziehung zu Ihm immer enger und fester zu machen. ER ist das Haupt, und Er versorgt alle Glieder an Seinem Leib.

Epheserbrief Kapitel 4, Vers 16

Denn von Ihm aus wird der ganze Leib fest zusammengefügt und zusammengehalten und vollzieht durch jedes Glied, das seinen Dienst nach der Wirksamkeit verrichtet, die dem Maß jedes einzelnen Teiles entspricht, das Wachstum des Leibes zu seinem eigenen Aufbau in Liebe.

Das Geheimnis der fortschreitenden Heiligung besteht darin, dass der wahre Christ seinen Glauben täglich in Jesus Christus auslebt und aus Seiner Fülle die verheißene Gnade und Stärke empfängt, die Er für die Seinen bestimmt hat. Gläubige, die bei diesem Prozess nicht mitwirken und deswegen einen Stillstand erleben, lehnen die enge Gemeinschaft und Zusammenarbeit mit Jesus Christus ab und betrüben auf diese Art und Weise den Heiligen Geist. Der Sohn Gottes, Der am letzten Abend vor Seiner Kreuzigung zum himmlischen Vater „Heilige sie“ gebetet hat, ist uneingeschränkt dazu bereit, jedem zu helfen, der sich aufgrund seines Glaubens bei allen Dingen an Ihn wendet und der den aufrichtigen Wunsch hat, immer heiliger zu werden.

5.

Solange wir noch hier auf der Erde sind, können wir von unseren eigenen Herzen nicht viel erwarten. Jeden Tag haben wir da Grund zur Demut, und bestenfalls sind wir uns zu jeder Stunde bewusst, dass wir Schuldner von Gottes Gnade und Barmherzigkeit sind. Je mehr geistliche Erkenntnis wir erlangen, umso mehr sehen wir unsere eigene Unvollkommenheit. Zu Beginn unseres Glaubensweges waren wir Sünder, und wir sind es noch, während

wir ihn gehen. Wir sind zwar erneuert, haben Sündenvergebung erlangt und sind gerecht gemacht worden; doch wir werden solange Sünder bleiben, wie wir noch auf der Erde sind. Unsere absolute Vollkommenheit erlangen wir erst bei der Entrückung. Und die Erwartung auf diesen Tag ist der einzige Grund, weshalb wir uns nach dem Himmel sehnen.

6.

Wir sollten uns niemals schämen, dass wir einen höheren Standard der Heiligung anstreben. Während manche sich mit einem erbärmlich niedrigen Grad an Heiligung zufrieden geben und andere sich nicht schämen, sich ohne jegliche Heiligung „Christen“ zu nennen, indem sie nur eine Kirche besuchen, dabei aber nicht geistlich vorwärtskommen, so wie ein Pferd, das nur die Mühle umkreist, wollen wir an den alten Wegen festhalten und soviel Heiligung erlangen wie möglich und dies auch unseren Glaubensgeschwistern ans Herz legen. Das ist die einzige Möglichkeit, wirklich Glückseligkeit zu erlangen. Davon sind wahre Christen voll und ganz überzeugt. Und Gott wird geheiligte Menschen sicher und bewahrt durch das irdische Leben führen.

Zweifellos gibt es auch einige echte Christen, die wegen Krankheit, Familienproblemen oder aus irgendwelchen anderen Gründen wenig Trost in ihrem Leben haben und die ganze Zeit auf ihrem Glaubensweg in den Himmel etwas zu beklagen haben. Aber das sind Ausnahmefälle. Es gilt die allgemeine Regel, dass „geheiligte“ Menschen die glücklichsten auf der Erde sind. Sie bekommen einen Trost, den ihnen die Welt nicht geben und den sie ihnen auch nicht wegnehmen kann.

Sprüche Kapitel 3, Vers 17

Ihre (die der Weisen und Einsichtigen) Wege sind beglückende Wege, und alle ihre Pfade sind Wohlergehen.

Psalmen Kapitel 119, Vers 165

Frieden (Heil) in Fülle erlangen die Freunde Deines Gesetzes, denn es gibt für sie kein Straucheln.

Und Jesus Christus sagt uns in:

Matthäus Kapitel 11, Vers 30

„Denn Mein Joch ist sanft, und Meine Last ist leicht.“

Jesaja 48, Vers 22

»Keinen Frieden« – sagt der HERR – »gibt es für die Gottlosen!«

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)